

Mariechen saß weinend im Garten

www.franzdorfer.com



C F C G7

Ma - rie - chen saß wei - nend im Gar - ten Im Gra - se lag schlum - mernd ihr Kind In

5 C

ih - ren blon - den Lo - cken Spielt lei - se der A - bend - wind Sie saß so still und träu - mend So

11 Dm G7 C

ein - sam und so bleich Dun - kle Wol - ken zo - gen vor - ü - ber Und Wel - len schlug der Teich.

2. Der Geier steigt über die Berge
Die Möve zieht stolz einher
Es weht ein Wind von ferne
Schon fallen die Tropfen schwer
Schwer von Mariechens Wangen
Eine heiße Träne rinnt
Und schluchzend in den Armen
Hält sie ihr schlummernd Kind.

3. Hier liegst du so ruhig von Sinnen
Du armer verlassener Wurm
Du träumst noch nicht von Sorgen
Dich schreckt noch nicht der Sturm
Dein Vater hat uns verlassen
Dich und die Mutter dein
Drum sind wir armen Waisen
in dieser Welt allein.

4. Dein Vater lebt herrlich in Freuden
Gott laß es ihm wohl ergehn
Er denkt nicht an uns beide
Will mich und dich nicht sehn
Drum wollen wir uns beide
Hier stürzen in den See
Dort sind wir dann geborgen
Vor Kummer, Ach und Weh.

5. Da öffnet das Kindlein die Augen
Blickt freundlich sie an und lacht
Die Mutter weint vor Freuden
Und drückt's an ihr Herz mit Macht
Nein nein wir wollen leben
Wir beide du und ich
Dem Vater sei's vergeben
So glücklich machst du mich.

6. So saß Mariechen am Strande
In manch langer, dunkler Nacht
Bis daß aus fernem Lande
Ein Schiffer die Botschaft bracht:
Das Kind auf deinem Schoße
hat keinen Vater mehr
Es ruht ein braver Matrose
Im weiten tiefen Meer.